

## HANDBALL - Challenge-Cup

## Termine für Red Boys stehen fest

Die genauen Termine für das Duell zwischen Red Boys und Nove Veseli (CZE) in der dritten Runde des Challenge-Cups stehen fest. Das Hinspiel findet am Sonntag 17. November von 17.30 Uhr an in Tschechien statt. Das Rückspiel ist für Samstag, 23. November (20 Uhr), in Differdingen programmiert. *dat*

## Meisterschaft

## Esch empfängt Schifflingen

Zu einer Nachholpartie des fünften Spieltages kommt es in der höchsten Spielklasse im nationalen Handball. In der Lallinger Sporthalle empfängt am Donnerstag von 20.30 Uhr an der HB Esch



Alles andere als ein Sieg von Christian Bock und Co. wäre eine Überraschung. Foto: Yann Hellers

das noch sieglose Schifflingen. Alles andere als ein deutlicher Sieg des Fusionsvereins wäre eine große Überraschung. Mit den zwei Siegpunkten kann sich Esch in der Tabelle wieder am HB Düdelingen vorbei auf den zweiten Rang schieben. *ms*

## PROGRAMM

## MÄNNER - AXA LEAGUE

Am Donnerstag:  
20.30: Esch - Schifflingen  
(Lentz, Simonelli)

1. Red Boys	6	6	0	0	219:151	12
2. Düdelingen	6	5	0	1	176:139	10
3. Esch	5	4	0	1	158:127	8
4. Berchem	6	3	0	3	178:156	6
5. Käerjeng	6	3	0	3	190:166	6
6. Diekirch	6	2	0	4	169:176	4
7. Schifflingen	5	0	0	5	96:176	0
8. Pétingen	6	0	0	6	122:217	0

## OLYMPIA - Wegen Marathonverlegung

## Tokio verlangt Erklärung vom IOC

Die Spannungen zwischen dem Internationalen Olympischen Komitee und der Stadtverwaltung von Tokio wegen der vom IOC geplanten Verlegung der Marathon- und Geherwettbewerbe bei den Olympischen Spielen 2020 dauern an. Tokios Gouverneurin Yuriko Koike forderte am Mittwoch vom IOC eine genaue Erklärung und Begründung, warum die Wettbewerbe ins nördliche Sapporo verlegt werden sollen. Sie ist weiterhin gegen das Vorhaben. „Es ist mein Wunsch, dass die Marathon- und Geherwettbewerbe in Tokio stattfinden“, betonte Koike. Das IOC hatte keine 300 Tage vor dem Beginn der Spiele plötzlich erklärt, die Olympia-Straßenkonkurrenzen sollten wegen der extrem schwülen Sommerhitze in Tokio ins kühlere Sapporo ausgelagert werden. *dpa*

## Hoffnungsträger Rugby

Südafrika will zum dritten Mal Weltmeister werden

Jubeln für die Heimat, Bangen mit einer möglichen Wahlheimat: Für den britischen Prinzen Harry wird es am Samstag in Yokohama hart. Denn der bekennende Südafrika-Fan ist Schirmherr der Rugby Football Union, dem nationalen Sportverband für Rugby in England. Und in dieser Funktion wird er laut Buckingham Palace das englische Nationalteam im WM-Finale am Samstag gegen Südafrika unterstützen. Aber auch wenn England diesmal als Favorit gilt: die Springboks - so der Name des Nationalteams vom Kap - könnten nach 1995 und 2007 zum dritten Mal Weltmeister werden. Das haben vorher nur die All Blacks aus Neuseeland geschafft.

Siya Kolisi als erster erfolgreicher schwarzer Kapitän eines südafrikanischen Rugby-WM-Teams würde Geschichte schreiben und seiner Nation einen Image-Booster voller Symbolik bescheren. So wie damals, als Nelson Mandela im Springbok-Trikot bei der Heim-WM 1995 dem weißen Kapitän Francois Pienaar den WM-Pokal überreichte. Einst ein verhasstes Symbol der Spaltung wurde der „Weißen-Sport“ von Mandela als wichtiges Element beim Aufbau einer neuen Gesellschaft genutzt. Die Strahlkraft des Sports nutzte er geschickt für seine geplante Aussöhnung der Nation - Hollywood setzte ihm dafür mit dem Film „Invictus“ ein Denkmal.

## Raus aus der Misere

Auch der heutige Präsident Cyril Ramaphosa braucht dringend so einen Moment, der die Nation endlich wieder im Freudentaumel vereint. Denn nach jahrelangem ökonomischem Niedergang unter seinem Vorgänger Jacob Zuma versucht er gerade mit aller Kraft, endlich aus der Misere zu kommen.

Die frühere Rugby-Legende Bryan Habana hatte im Gespräch



Der südafrikanische Kapitän Siya Kolisi kann eine Inspiration für die nächste Generation werden. Foto: AFP

mit dem britischen „Guardian“ bereits von Beginn an den Ton gesetzt bei der Einordnung eines möglichen WM-Triumphes: „So eine Inspiration wäre für unser Land immens bedeutend, auf einer Linie mit Mandela 1995 - wenn nicht sogar noch größer.“ Denn ein WM-Titel könnte auch das ramponierte Ansehen des Landes im Ausland wieder aufpolieren und endlich zu Hause wieder für positive Stimmung sorgen.

Der Kap-Staat hat in der Tat lange keine Zeiten mehr erlebt, die

die Nation mit Stolz erfüllten - der Traum einer Regenbogennation ist längst an der bitteren Realität des Alltags zerschellt. Umso willkommener wäre da ein Triumph an der Sportfront.

Kapitän Kolisi verfolgte den letzten Triumph 2007 als 16-jähriger in einer Township-Taverne. Jetzt könnte er die nächste Generation inspirieren. „Siya ist für viele eine Inspiration, nicht nur für Rugbyspieler, sondern auch für die Menschen in Südafrika“, sagte Rugby-Held Habana. *dpa*

## Sieg nach vier Minuten

Tennisspielerin Eléonora Molinaro profitiert von Aufgabe in Pétingen

Eléonora Molinaro (Weltranglistenposition: 276) ist in die zweite Runde bei den Kyotec Open in Pétingen (25 000 US-Dollar) eingezogen. Die 19-jährige Rechtshänderin profitierte von einer Verletzung ihrer Gegnerin. Sie stand nur vier Minuten auf dem Feld.

Die weißrussische Qualifikantin Anna Kubareva (552) hatte mit Problemen am rechten Unterarm zu kämpfen. Dabei war sie gut in die Begegnung gestartet und führte mit 2:0. Sie hatte acht von neun möglichen Punkten für sich entschieden. „Meine Kontrahentin hatte bereits am Dienstag im Doppel aufgegeben. Sie muss unter starken Schmerzen gelitten haben, da sie doch gut in die Begegnung gestartet und ich auch bereits genervt von meinem eigenen Spiel war“, betonte Molinaro, die eigenen Angaben zufolge in ihrer Karriere noch nicht oft mit Aufgaben konfrontiert war. In der zweiten Runde trifft das Nachwuchstalant

am Donnerstag nicht vor 18 Uhr auf die an zwei gesetzte Niederländerin Arantxa Rus (104). Danach steht noch eine Doppelbegegnung an. Zusammen mit der Schweizerin Xenia Knoll trifft die Rechtshänderin ebenfalls auf eine Paarung aus Luxemburg und der Schweiz. Marie Weckerle und Va-

lentina Ryser hatten sich in der ersten Runde mit 6:0, 6:3 gegen Alice Hall/Mathilde Sarcelet (F) durchgesetzt.

Tatiana Silbereisen ist unterdessen mit Victoria Pahlett (S) in der ersten Runde ausgeschieden. Vlada Koval/Anastasiya Shoshyna siegten mit 6:1, 6:2. *jot*



Kurz vor dem Abbruch der Begegnung: Eléonora Molinaro (L.) wartet, während der Körper ihrer Gegnerin streikt. Foto: Christian Kemp

## TENNIS - Turnier im Ausland

## Minella steht in Runde zwei

Mandy Minella (Weltranglistenposition: 169) hat beim ITF-Turnier in Tyler (USA) die zweite Runde des Hauptfelds erreicht. Am späten Dienstagabend luxemburger Zeit setzte sich Luxemburgs beste Tennisspielerin bei dem mit 80 000 US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in drei Sätzen mit 4:6, 7:6 und 6:3 gegen die Lokalmata-



Mandy Minella hat die erste Hürde genommen. Foto: F. Konnen

dorin Irina Falconi (-) durch. In der zweiten Runde bekommt es Minella entweder mit der Mexikanerin Giuliana Olmos (350), gegen den sie vergangene Woche in Macon (USA) deutlich unterlag, oder Usue Maitane Arconada (138) aus den USA zu tun. *jt*

## WTA-Finals in Shenzhen

## Svitolina steht im Halbfinale

Titelverteidigerin Elna Svitolina hat sich bei den WTA-Finals in Shenzhen für das Halbfinale qualifiziert. Die ukrainische Tennisspielerin setzte sich am Mittwoch gegen Wimbledon-Siegerin Simona Halep aus Rumänien 7:5, 6:3 durch. Damit gelang der Welttranglisten-Achten ihr zweiter Sieg in der Vorrunde. Dadurch ist sie sicher unter den besten Zwei ihrer Gruppe. Im zweiten Spiel der Lila Gruppe musste die Kanadierin Bianca Andreescu gegen Karolina Pliskova wegen einer Knieverletzung aufgeben. Die US-Open-Siegerin konnte nach dem mit 3:6 verlorenen ersten Satz nicht mehr weiterspielen. Ob sie am Freitag zu ihrem letzten Gruppenspiel gegen Svitolina antritt, ist noch unklar. Andreescu hat aber keine Chancen mehr, das Halbfinale zu erreichen. *dpa*

## ATP-Cup 2020

## Federer sagt seine Teilnahme ab

Grand-Slam-Rekordsieger Roger Federer hat seine Teilnahme an der Premierenausgabe des ATP-Cups im kommenden Januar abgesagt. Das teilte der 38-jährige auf seiner Facebook-Seite mit. „Nach einigen Diskussionen mit meiner Familie und mit meinem Team habe ich entschieden, dass die zwei Wochen mehr Pause sowohl meiner Familie als auch meinem Spiel guttun“, schrieb Federer. Als Reaktion zog sich das gesamte Schweizer Team zurück. Der ATP-Cup (3. bis 12. Januar) tritt ab komendem Jahr an die Stelle des Hopman-Cups. Insgesamt nehmen 24 Nationen teil. *sid*



# Attention, espions...

**MONDIAL-2019** Samedi à Yokohama en finale, l'Afrique du Sud pourra s'appuyer, face au XV de la Rose, sur plusieurs joueurs évoluant en Angleterre.

**Les Bocks partiront-ils réellement avec un avantage? Eux-mêmes n'en sont pas sûrs. Ou essaient de le minimiser...**

Faf de Klerk (Sale), François Louw (Bath), Willie Le Roux (Wasps), Franco Mostert (Gloucester), Cobus Reinach (Northampton) et Vincent Koch (Saracens) côtoient tout au long de l'année les joueurs du XV de la Rose, qui jouent tous au pays. Schalk Brits peut être ajouté à cette liste après avoir porté pendant près de dix ans, jusqu'à l'été 2018, le maillot des Saracens. Le club actuel de près d'un quart du XV d'Angleterre (Itoje, Farrell, George, Kruijs, Mako et Billy Vunipola, Spencer), bientôt rejoint par l'arrière Elliott Daly et le troisième talonneur, Jack Singleton.

Qu'en pense Daly, justement, qui a évolué pendant plusieurs saisons aux Wasps avec Le Roux? «Sur le terrain, on ne pense pas à ça. Cela

nous donne une petite connaissance de leur équipe, mais à eux aussi.» «Le fait que nos joueurs évoluent avec ces gars en club et les connaissent est clairement un plus pour nous. Mais d'un autre côté, ils jouent aussi avec nos joueurs. Cela annule un peu cet avantage», estime pour sa part le sélectionneur des Springboks, Rassie Erasmus.

## ► «Quelques tuyaux à partager avec le groupe»

De Klerk, lui, entend bien donner à ses coéquipiers quelques informations sur Tom Curry, son coéquipier à Sale et troisième ligne de l'Angleterre. «Je le connais plutôt bien maintenant, donc j'ai quelques tuyaux à partager avec le groupe. C'est toujours un plus», explique le demi de mêlée, pour qui Curry est «toujours prêt à travailler dur et sort toujours des matches avec la plupart des meil-

leurs statistiques.» Le gain, marginal, semble surtout profiter aux Sud-Africains puisque leurs exilés en Angleterre croisent au cours de la saison tous les Anglais, quand ces derniers ne côtoient qu'une partie du groupe bok. En revanche, l'expérience acquise sur les terrains gras et balayés par la pluie d'Angleterre par De Klerk et consorts a clairement bénéficié au groupe sud-africain, selon Erasmus. «Un demi de mêlée en Super Rugby doit davantage éjecter et jouer vite que dans l'hémisphère Nord. Où, avec les conditions météo, un gars comme Faf ne peut se permettre d'uniquement dynamiser le jeu, de créer des brèches», explique ainsi le sélectionneur.

«Un n°9 doit jouer au pied, contrôler le rythme de la partie, diriger ses avants, décider de quand taper ou porter le ballon, accélérer ou ralentir le jeu», ajoute Erasmus qui, depuis son arrivée début 2018, a rappelé De Klerk

pour en faire l'un de ses leaders de jeu. Quant au Toulousain Cheslin Kolbe, l'un des facteurs X à l'aile, rétabli pour la finale de sa blessure à une cheville, «il a aussi appris en France des choses qu'on n'apprend pas en Super Rugby. Cela profite à l'équipe», poursuit le technicien.

De Klerk confirme – «En Angleterre, on joue plus tactique et avec les conditions météo» –, comme Louw dont l'évolution «doit beaucoup» à la Premiership: «J'ai été confronté à une vision différente du jeu, avec divers entraîneurs.»

À Bath, le troisième ligne se frotte tous les jours à Sam Underhill, l'autre poison de la troisième anglaise avec Curry. «Il adore prendre une bière et j'en ai souvent partagé avec lui», raconte Louw.

Avant de retrouver leurs bonnes habitudes dans quelques semaines, ils feront monter la pression samedi sur la pelouse de Yokohama.

## BASKET

### Etzella l'emporte face à Heffingen

Mercredi soir, dans un match très avancé de la 14<sup>e</sup> journée de championnat, Etzella retrouvait Heffingen, quelques jours après le match aller. Et les Ettelbruckois l'ont emporté pour la deuxième fois, sur le score de 94 - 83.

#### NATIONALE 1

		Pts	J	G	P	p	c		
Racing-Contern								04/01/20	
Sparta-Musel Pikes								05/01/20	
Amicale-Basket Esch								05/01/20	
Etzella-Heffingen								94-83	
Arantia-T71								15/01/20	
1. Etzella	10	6	4	2	536	472			
2. Basket Esch	10	5	5	0	465	402			
3. Musel Pikes	8	5	3	2	436	426			
4. Racing	8	5	3	2	375	382			
5. Heffingen	8	6	2	4	470	485			
6. T71	7	5	2	3	471	413			
7. Sparta	7	5	2	3	450	447			
8. Amicale	7	5	2	3	406	444			
9. Arantia	7	5	2	3	425	485			
10. Contern	6	5	1	4	396	474			



Faf de Klerk (à g.), qui évolue à Sale, va jouer les informateurs pour l'Afrique du Sud.

## Grün sur le pont

Les Gladiators de Trèves vont avoir un programme chargé puisque Thomas Grün et ses coéquipiers disputent deux matches en l'espace de quelques jours. Avant de se rendre à Heidelberg, dimanche, face à une formation qui n'a perdu qu'un seul de ses sept matches, les joueurs de Christian Held reçoivent dès ce jeudi Schalke 04. Il n'y a qu'une victoire de différence entre les deux clubs et un succès de Trèves permettrait de prendre un peu d'avance sur son adversaire du soir. En cas de défaite, les Gladiators seraient au même niveau (3-4).

## ESCRIME

### Rottler-Fautsch en Estonie

Lis Rottler-Fautsch reprend les choses sérieuses pour sa dernière saison dans l'élite. Ce vendredi, elle sera engagée à Tallinn, en Coupe du monde. Et la tâche s'annonce immense pour la Luxembourgeoise, qui a multiplié les qualifications en tableau de 64 la saison passée: «Il y a 277 escrimeuses inscrites. Ça va être fun pour se qualifier en tableau de 64. Comme je suis complètement concentrée sur le tournoi de qualification de zone pour les JO, je suis encore en pleine phase de préparation physique. Donc je ne me sens pas encore au top physiquement, mais mon escrime n'est pas trop mauvaise comme je l'ai remarqué en Chine (NDLR: aux Jeux mondiaux militaires où elle a chuté en tableau de 32)», explique la tireuse grand-ducale. Pour réussir la performance de se hisser en tableau de 64, elle devra non seulement sortir des poules mais ensuite remporter trois matches. Un énorme défi.

## HANDBALL

### Mieux vaut tard...

Séance de rattrapage pour Esch ce jeudi soir (20 h 30). En effet, le champion en titre reçoit Schiffflange en match en retard de la 5<sup>e</sup> journée d'Axa League. De toute évidence, pas le match le plus compliqué à livrer pour les hommes d'André Gulbicki qui, sauf tremblement de terre, pointeront à l'issue de cette rencontre à la 2<sup>e</sup> place derrière les Red Boys, auteurs jusqu'ici d'un sans-faute. Schiffflange devrait essayer son sixième revers en autant de sorties.

## Ntamack, un des 3 nommés

L'ouvreur du XV de France Romain Ntamack, âgé de 20 ans, figure parmi les trois nommés pour le prix de révélation de l'année, a annoncé hier World Rugby. Ntamack, fils de l'ancien international Emile Ntamack, a connu la première de ses 12 sélections le 1<sup>er</sup> février contre le pays de Galles, qui l'a éliminé avec les Bleus en quarts de finale de la Coupe du monde le 20 octobre (20-19). Les deux autres nommés sont l'ailier de l'Angleterre Joe Cokanasiga (21 ans, 9 sél.) et le demi de mêlée de l'Afrique du Sud Herschel Jantjies (23 ans, 9 sél.). Le XV de la Rose et les Springboks sont opposés samedi en finale du Mondial à Yokohama (banlieue de Tokyo), où Cokanasiga devrait prendre place en tribunes et Jantjies sur le banc. Le successeur du Sud-Africain Aphiwe Dyantyi sera dévoilé dimanche.

## Eddie les bons mots...

Voici quelques petites perles d'Eddie Jones, le sélectionneur de l'Angleterre, qui ont fait les choux gras de la presse spécialisée.

#### BBQ AU NEZ DE FARRELL

À propos du capitaine Owen Farrell, qui a laissé un bout de nez dans un placage contre les États-Unis: «Je pense que quelqu'un va faire griller une partie de son nez au barbecue. Je pense que quelqu'un en a trouvé un petit peu.»

#### «LES KAMIKAZE KIDS»

«Les "kamikaze kids" se sortent les tripes sans se soucier de leur corps et montrent le chemin de nos sacrifices en défense»: en référence aux 3<sup>es</sup> lignes Tom Curry et Sam Underhill.

#### «LES DIEUX DU TYPHON»

À propos de l'annulation du match Angleterre-France à cause du passage du typhon Hagibis, qui a ravagé une partie du Japon: «Quelqu'un nous sourit. Les dieux du typhon peut-être...»

#### «15 DONALD TRUMP»

À propos du XV américain, avant le match de poule contre les États-Unis: «Ce sera comme 15 Donald Trump. Il faudra faire le job parce qu'on sait qu'ils vont tout donner, comme l'ont fait les Tonga. C'est excellent pour nous parce qu'il faudra être à notre meilleur niveau.»

#### «LE RUGBY A CHANGÉ»

Jones à la presse, revenant sur son choix d'avoir remplacé George Ford, jusque-là titulaire, contre l'Australie en quarts de finale: «Je ne l'ai pas écarté, j'ai changé son rôle, et il a été brillant. Peut-être devriez-vous, les gars, commencer à écrire différemment. Le rugby a changé. Venez et rejoignez-nous dans le monde du rugby moderne, donnez-moi vos e-mails, je vous enverrai une invitation.»

#### SOUTIEN AUX ALL BLACKS

À propos de l'énorme soutien dont a bénéficié la Nouvelle-Zélande: «J'ai vu tous ces maillots All Blacks. Même à ma femme, j'ai dû lui demander d'arrêter de les soutenir.»

#### GÉNIE DES MATHÉMATIQUES

«Je me souviens d'avoir assisté au tirage au sort il y a deux ans et demi à Kyoto et rapidement vous pouviez faire les calculs - même un Australien aurait pu faire les calculs - et vous rendre compte que ce serait la Nouvelle-Zélande en demi-finales.»

#### ÉPOUSER WILLI

À propos de Willi Heinz, qui reste présent au Japon malgré sa blessure: «Willi voulait rester, et nous voulions qu'il reste, donc la discussion n'a pas été compliquée. C'est comme quand vous voulez vous marier: si la fille veut vous épouser et que vous voulez l'épouser, la conversation est plutôt facile.»

Photo: atp



# Ettelbrück zum Zweiten

**BASKETBALL** Meisterschaft: Etzella Ettelbrück - US Heffingen 94:83 (53:38)

Gabi Besenius

Nachdem die Etzella Ettelbrück am Samstag knapp mit 86:81 in Heffingen gewann, konnte sich das Team von Trainer Kresimir Basic gestern Abend im vorverlegten Rückrundenspiel ein zweites Mal durchsetzen. Das Resultat fiel allerdings deutlicher aus.

Im Auftaktviertel war es die Etzella, die gleich den Rhythmus diktierte und sich bereits nach 5' ein kleines Polster erspielte (15:7). Bei den Hausherrn waren vor allem zwei Akteure nur schwer zu stoppen, und zwar Jairo Delgado und US-Spieler Dwayne Brown, die jeweils 13 Punkte erzielten.

Den Gästen, bei denen US-Spieler Nelly Stephens bereits nach 9' mit drei Fouls vorbelastet war, gelang es zwar zwischenzeitlich, den Rückstand zu reduzieren (18:15), doch zur ersten Viertelpause betrug der Vorsprung der Titelverteidiger bereits elf Zähler. Die Dominanz der Ettelbrücker bestätigte sich im zweiten Durchgang: Mit zwei aufeinanderfolgenden Dreiern erhöhte Dominique Benseghir die Führung seines Teams auf 18 Punkte (53:35, 18'). „Dieses Spiel war fast das Spiegelbild von der Partie vom Samstag. Wir haben erneut die erste Hälfte verschlafen“, so das Fazit von Heffingen-Kapitän Max Schmit.



Archivbild: Jeff Lahr

Frédéric Gutenkauf und die Etzella feierten gestern den vierten Sieg in Folge

Und genau wie am vergangenen Samstag, als Heffingen nach einem 20-Punkte-Rückstand die Ettelbrücker noch in Bedrängnis brachte, zeigten die Gäste auch im Rückspiel nach dem Seitenwechsel eine Reaktion.

## Heffingen kämpft

Angeführt von Schmit sowie dem zweiten US-Spieler Faronte Drakeford, kämpfte sich Heffingen bis auf vier Zähler heran (59:55, 25'), ehe Stephens sein viertes persönliches Foul kassierte. Der Lauf der Heffinger war gebro-

chen. „Wir sind dünn besetzt, wenn dann noch einer unserer Stammspieler mit Fouls vorbelastet ist, wird es natürlich schwierig. Wir haben bis zum Schluss gekämpft, doch die Etzella ist ein sehr erfahrenes Team, das clever in solchen Situationen agiert“, erklärte Schmit.

Laut Jairo Delgado kam die Etzella „ohne Rhythmus im offensiven und defensiven Bereich aus den Kabinen“, doch Banks, Brown und Benseghir hatten in der Folge die richtige Antwort parat (68:55, 27'). Die Ettelbrücker blieben konzentriert und hielten ihren Gegner auf sicherer

Distanz, so dass im letzten Viertel keine Spannung mehr aufkam. „Nichtsdestotrotz sind wir stolz, dass wir die zweite Hälfte für uns entschieden haben“, meinte Schmit.

Auch wenn die Ettelbrücker zwei Mal als Sieger vom Parkett gingen, zeigten sie sich nicht ganz zufrieden mit der Leistung: „Es war ein komisches Spiel, in dem keines der beiden Teams den richtigen Rhythmus fand und wo viel diskutiert wurde. Wir haben diese Saison Probleme, uns zu finden. Der Ball dreht noch nicht, wie das vergangene Saison der Fall war. Wir müssen die

Chemie mit den beiden US-Spielern finden. Es sind Ansätze da, aber es fehlt noch viel“, lautete das Fazit von Jairo Delgado.



Wir sind dünn besetzt, wenn dann noch einer unserer Stammspieler mit Fouls vorbelastet ist, wird es natürlich schwierig

Max Schmit  
US Heffingen

## Basketball Herren

Vorverlegte Partie des 14. Spieltags, gestern:  
Ettelbrück - Heffingen 94:83

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Ettelbrück	6	10
2. Esch	5	10
3. Musel Pikes	5	8
4. Heffingen	6	8
5. Racing	5	8
6. Düdelingen	5	7
7. Fels	5	7
8. Bartringen	5	7
9. Steinsel	5	7
10. Contern	5	6

So geht es weiter:

### Spieltag 6

Samstag, 2. November:

18.30: Racing - Musel Pikes

20.30: Fels - Contern

20.30: Düdelingen - Esch

Sonntag, 3. November:

17.15: Ettelbrück - Steinsel

17.45: Bartringen - Heffingen

## Statistik

„T“-Bestnote: Dwayne Brown (Ettelbrück)

Viertel: 28:17, 25:21, 20:23, 21:22

Ettelbrück: Brown 33, Banks 25, J.

Delgado 19, Benseghir 9, P. Gutenkauf 6, Polfer 2, F. Gutenkauf 0, Zenners 0, Wolff 0

Heffingen: Drakeford 31, Stephens 15, Schmit 15, Thesen 12, Schomer 8, Borbon 2, Torres 0, Horsmans 0, Oly 0

Schiedsrichter: Kerschen/Michels/Nuszkowski

Zuschauer: 150 zahlende

## Gelungener Start in Minsk

**TISCHTENNIS** Zum Auftakt der ITTF Challenge Belarus in Minsk verbuchten die beiden Luxemburger Eric Glod (WR 206) und Luka Mladenovic klare Siege in ihrer Qualifikationsgruppe. Glod setzte sich gegen Lokalmatador Pavel Daunarovich (1277) mit 3:0 durch und trifft heute auf den Japaner Hiroto Shinozuka (540), der ebenso mit 3:0 gegen den Weißrussen die Oberhand behielt.

Luka Mladenovic tritt nach seinem 3:1-Erfolg über den Russen Gleb Iwanow (1210) im Entscheidungsspiel über den Gruppensieg und Einzug in die Hauptrunde gegen den Chinesen Yu Heyi (623) an, der den gleichen Gegner mit einem klaren 3:0 in die Schranken weisen konnte.

## Das Programm

Neben ihren Einzelspielen sind Glod und Mladenovic heute ebenfalls im Doppel am Start.

Am Freitag steht Ni Xia Lian einer Qualifikantin in der Runde der letzten 64 gegenüber.

## Caroline André steigt wieder in den Ring

**BOXEN** Gala morgen im Oberkornener Sportkomplex

Der kürzlich neu gegründete Boxclub BC Differdingen lädt am Abend von Allerheiligen zu einer internationalen Boxgala ein. Aus nationaler Sicht sticht das Comeback der „Championne internationale du Luxembourg“ Caroline André hervor.

Drei Profi- und etliche Amateurkämpfe sind vorgesehen. Das Aushängeschild des Luxemburger (Frauen)-Boxens, Caroline André, steht dabei im Rampenlicht: Nach einer Pause steigt die erste Profiboxerin aus Luxemburg wieder in den Ring. Sie ist Trainerin beim neu gegründeten „Boxing Club Differdange“ und bestreitet am Freitagabend ihren siebten Profikampf.

Als offizielles Comeback soll der Kampf von André gegen eine 38-jährige Ungarin allerdings „noch“ nicht dienen. Falls sich in den kommenden Wochen in Sachen Angeboten etwas tue, könne dennoch eines zustande kommen. Die Sportlerin selbst

hält sich zurzeit bedeckt: „Falls etwaige Sponsoren und ein anderer Boxverband Interesse zeigen, könne dies zustande kommen.“

Ein RBO-Titelkampf sowie ein IBF European Title Fight sind offiziell programmiert. Die Türen öffnen morgen an Allerheiligen

um 18.15 Uhr im Oberkornener Sportkomplex. Die Eintrittspreise belaufen sich auf 25 Euro (Ring) und 20 Euro für einen Tribünenplatz.

Organisator ist der BC Differdingen, der alle luxemburgischen Vereine eingeladen hat.



Archivbild: Editpress/Isabella Finzi

Caroline André bekommt es mit einer Ungarin zu tun

## Esch will aufschließen

**HANDBALL** Heute empfängt Titelverteidiger Esch im letzten Nachholspiel des fünften Spieltags der AXA League den Nachbarn aus Schiffingen. Ein ungleiches Duell, denn Schiffingen steht in der Meisterschaft noch ohne Punkt da und unterlag kürzlich im Pokal sogar dem Ehrenpromotionär Museldall.

Mit dieser Partie wird die Tabelle begradigt – und mit einem Sieg könnte Esch auf Tuchfühlung mit den bisher ungeschlagenen Red Boys gehen. **fs**

## Handball Herren

5. Spieltag, heute:

20.30: Esch - Schiffingen

(Schiedsrichter Lentz/Simonelli)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	6	12
2. HBD	6	10
3. Esch	5	8
4. Berchem	6	6
5. Käerjeng	6	6
6. Diekirch	6	4
7. Schiffingen	5	0
8. Pétingen	6	0



## FECHTEN – Weltcup in Tallinn

## Fautsch bleibt ohne Fortune

Luxemburgs Degenfechterin und Olympiahoffnung Lis Fautsch kam beim Weltcup in Tallinn (EST) nicht über die Direktausscheidung hinaus und wurde nur 153. unter 279 gemeldeten Starterinnen. Das Mammutturnier, welches für die WM-Siebtel nur eine Zwischenstation auf ihr Ende April in Madrid



Lis Fautsch befindet sich noch nicht in Topform. Foto: FIE

zu bestreitendes Olympia-Qualifikationsturnier darstellt, wurde bereits in der Vorrunde zur Enttäuschung. Mit lediglich zwei Siegen bei vier Niederlagen erreichte die Sportsoldatin mit großer Mühe zwar die 256er-Direktausscheidung, dort scheiterte sie aber an der Estin Karoliine Loit. Die im Formaufbau befindliche Welt-ranglisten-35. aus Luxemburg betonte nach dem Wettkampf, dass sie derzeit physisch noch nicht auf höchstem Niveau agieren könne und die Platzierung momentan keine allzu große Priorität genieße. LuS

## BASKETBALL – In der NBA

## Curry erleidet Handbruch

Nach dem verpatzten Saisonstart kommt es für die Golden State Warriors knüppeldick. Stephen Curry hat im Heimspiel gegen die Phoenix Suns (110:121) einen Bruch in seiner linken Hand erlitten und wird dem sechsmaligen NBA-Champion auf unbestimmte Zeit fehlen. Nach dem Abgang von Kevin Durant zu den Brooklyn Nets sowie dem Ausfall von Klay Thompson, der sich im letzten Finalspiel gegen den späteren Meister Toronto Raptors einen Kreuzbandriss zugezogen hatte und eventuell die gesamte Saison verpassen wird, stecken die Warriors in großen Schwierigkeiten. Gegen Phoenix setzte es die dritte Niederlage im vierten Spiel. Wie lange Curry dem Meister von 2015, 2017 und 2018 fehlen wird, ist noch offen. Bei Curry brach der zweite Mittelhandknochen. Der zweimalige MVP erlitt die Verletzung Anfang des dritten Viertels nach einem Zusammenprall mit Aron Baynes. Beide gingen zu Boden, der Australier landete unglücklich auf dem Point Guard. sid

## Handball-Meisterschaft

## MÄNNER – AXA LEAGUE

Team	S	N	G	P	Punkte
1. Red Boys	6	6	0	0	219:151 12
2. Esch	6	5	0	1	199:149 10
3. Düdelingen	6	5	0	1	176:139 10
4. Berchem	6	3	0	3	178:156 6
5. Käerjeng	6	3	0	3	190:166 6
6. Diekirch	6	2	0	4	169:176 4
7. Péttingen	6	0	0	6	122:217 0
8. Schifflingen	6	0	0	6	118:217 0



Eschs Joe Bieber (l.) weiß, dass die Verteidigung der Schlüssel zum Erfolg gegen Düdelingen ist.

Foto: Yann Hellers

## Ein echter Prüfstein

Basket Esch will seine weiße Weste wahren und muss dafür die Düdelinger Offensive stoppen

Von Daniel Wampach

Am sechsten Spieltag der Basketball-Meisterschaft treffen die aktuell formstärksten Teams aufeinander. Basket Esch ist immer noch ungeschlagen und zu Gast in Düdelingen, das nach einem schweren Saisonstart die vergangenen beiden Spiele mit 29 (gegen Amicale) beziehungsweise 56 (gegen Arantia) Punkten Unterschied gewonnen hat.

Mit der Rückkehr von Kapitän Schumacher lief die Offensivmaschinerie von T71 heiß. „Seine Präsenz eröffnet uns mehr Möglichkeiten, weil andere Spieler wie ich nun mehr Platz haben“, erklärt Moura die starken Leistungen der vergangenen Wochen. Und wie wollen die Escher das Heimteam stoppen? „Sie haben eine enorme Offensivpower und viele gute Distanzschützen“, stellt Joe Bieber fest. „Da müssen wir sehr gut aufpassen, dass die Düdelinger nicht auch gegen uns 130 Punkte erzielen. Denn in dem Fall wäre es fast unmöglich, zu gewinnen.“

Der Escher Kapitän weiß also genau, worauf es im Topspiel ankommen wird: die Defensive. „Wir wollen nie mehr als 70 Punkte kassieren, das ist unsere Vorgabe. Gegen Düdelingen wird das natürlich schwer. Wir haben nur eine Siegchance, wenn wir dem Gegner nicht mehr als 70 bis 80 Punkte zugestehen.“

Mit Düdelingen treffen die Escher erstmals in dieser Saison auf einen Gegner, der zu den Titelkandidaten zählt. Es wird ein echte Prüfung, wobei Bieber betont: „Wir wurden schon ein paar Mal getestet. In den ersten beiden Partien gegen Contern und Aran-

tia wurde uns vorgeführt, dass es gegen jede Mannschaft schwer wird, wenn wir unsere Leistung nicht bringen.“

## Bieber: „Konstanz ist ein Problem“

Trotz der bislang makellosen Bilanz ist der 29-jährige Kapitän der Escher nicht ganz zufrieden mit den Leistungen: „Es gibt noch viele Dinge, die wir verbessern können. Defensiv waren die ersten beiden Spiele eine Katastrophe, wir haben mehr als 90 Punkte kassiert. Danach haben wir etwas umgestellt, so dass es schließlich besser lief. Auch die Konstanz ist ein Problem. Es ist schon ein paar Mal vorgekommen, dass ein Gegner gegen uns ein Viertel lang komplett dominiert hat. Das müssen wir in den Griff bekommen und

über die ganze Spieldauer gut sein.“

Moura glaubt, dass die Düdelinger einfach so weitermachen sollten wie bei den Kantersiegen gegen Amicale und Arantia. Es gehe darum, von der ersten Minute an und während des gesamten Spiels voll konzentriert zu sein. „Wir müssen die Escher Schlüsselspieler Rugg und Jackson-Cartwright unter Kontrolle haben. Wenn wir sie auf je 20 Punkten halten, haben wir gute Chancen, zu gewinnen“, meint der 25-Jährige,

der vor dieser Saison nach Düdelingen kam. Es ist aber nicht nur die Rückkehr von Schumacher, die T71 in den vergangenen Partien beflügelte. Moura stellt fest, dass es Trainer Ken Diederich geschafft hat, aus den vielen Stücken das ganze Puzzle zu formen: „Wir haben mittlerweile zusammengefunden. Das war am Anfang schwer und unser größtes Problem, weil wir ein paar neue Spieler und einen neuen Trainer hatten. Ich glaube aber, dass wir das aktuell ganz gut hinbekommen.“

## Programm

## MÄNNER – TOTAL LEAGUE

Am Samstag:  
18.30: Racing – Musel Pikes  
20.30: Arantia – Contern  
20.30: T71 – Basket Esch

Am Sonntag:  
17.15: Etzella – Amicale  
17.45: Sparta – Heffingen

1. Basket Esch	5	5	0	465:402	10
2. Etzella	6	4	2	536:472	10
3. Musel Pikes	5	3	2	436:426	8
4. Racing	5	3	2	375:382	8
5. Heffingen	6	2	4	470:485	8
6. T71	5	2	3	471:413	7
7. Arantia	5	2	3	425:485	7
8. Sparta	5	2	3	450:447	7
9. Amicale	5	2	3	406:444	7
10. Contern	5	1	4	396:474	6

## NATIONALE 2

Am Samstag:  
20.00: Mondorf – Bascharage  
20.30: Gréngewald – Kordall  
20.30: BC Mess – Black Star  
20.30: Résidence – Wiltz

Am Sonntag:  
18.00: Zolver – Telstar

## NATIONALE 3

Am Samstag:  
20.00: Schieren – Kayldall

Am Sonntag:  
17.00: Préizerdail – Kehlen  
19.00: East Side Pirates – BBC Nitia  
(Sporthalle Wasserbillig)

## FRAUEN – TOTAL LEAGUE

Am Samstag:  
18.30: Résidence – Contern  
18.30: T71 – Basket Esch  
18.30: Gréngewald – Musel Pikes

Am Sonntag:  
15.15: Etzella – Amicale  
15.45: Sparta – Telstar

1. Basket Esch	5	5	0	382:322	10
2. Etzella	5	4	1	402:369	9
3. Amicale	5	3	2	347:352	8
4. Résidence	5	3	2	361:342	8
5. T71	5	3	2	356:315	8
6. Gréngewald	5	3	2	374:331	8
7. Musel Pikes	5	2	3	349:358	7
8. Contern	5	2	3	378:394	7
9. Telstar	5	0	5	325:393	5
10. Sparta	5	0	5	281:379	5

## NATIONALE 2

Am Samstag:  
18.30: BC Mess – Arantia  
Am Sonntag:  
16.00: Zolver – Schieren  
18.00: BBC Nitia – Wiltz



Durch Tom Schumachers Rückkehr bei T71 haben andere Spieler wie Kevin Moura (Foto) mehr Freiräume. Foto: S. Guillaume



## Red Boys im Challenge Cup

**HANDBALL** Der Gegner und die Termine für die Red Boys, den einzigen noch verbliebenen Luxemburger Teilnehmer im Europapokal, stehen fest. Sie spielen in der dritten Runde des Challenge Cup gegen Nové Veseli aus Tschechien. Das Hinspiel findet am Sonntag, 17. November, um 17.30 Uhr in Nové Veseli statt, das Rückspiel ist für Samstag, den 23. November um 20.00 Uhr im CS in Oberkorn angesetzt. fs

## Esch ohne Erbarmen

**HANDBALL** Am vergangenen Donnerstag schlug Titelverteidiger Esch den Nachbarn Schifflingen im Nachholspiel des fünften Spieltags der AXA League klar und deutlich mit 41:22. Zur Pause stand es schon 26:8 für den Meister und es sah nach einer richtigen Packung für die Schuster-Truppe aus.

Nach der Pause ging Esch es gemächlicher an und Schifflingen konnte das Ergebnis etwas erträglicher gestalten. Damit schließen die Escher in der Tabelle zum HBD auf und bleiben auf Tuchfühlung mit Differdingen. fs

Handball		Herren	
<b>5. Spieltag</b>			
Esch - Schifflingen		41:22	
<b>Die Tabelle</b>	<b>Sp.</b>	<b>P.</b>	
1. Red Boys	6	12	
2. Esch	6	10	
3. HBD	6	10	
4. Berchem	6	6	
5. Käerjeng	6	6	
6. Diekirch	6	4	
7. Péttingen	6	0	
8. Schifflingen	6	0	

## Minella weiter

**TENNIS** Nach dem Auftaktsieg von Mandy Minella (WTA 169) gegen Irina Falconi (USA, kein Ranking) beim ITF-Turnier in Tyler (80.000 US-Dollar, USA) bekam es die FLT-Spielerin gestern in der zweiten Runde mit Giuliana Olmos (WTA 350, Mexiko) zu tun. Hier behielt sie mit 6:1, 2:6 und 6:1 die Oberhand.

Im Doppel musste Minella gemeinsam mit Johanna Larsson das Aus hinnehmen. Die luxemburgisch-schwedische Paarung, die an Position zwei gesetzt war, musste sich im Viertelfinale der Paarung Hertel (Polen)/Guillermo (USA) mit 4:6 und 2:6 geschlagen geben.

## Harsch hört auf

**RADSPORT** Wie Anne-Sophie Harsch gestern auf ihrer Facebook-Seite mitteilte, wird sie sich vom Hochleistungssport verabschieden. Die 20-Jährige, die zuletzt für das Andy Schleck Cycles Women Project an den Start ging, will sich in Zukunft verstärkt auf ihre Studien konzentrieren. „Ich habe diese Erfahrung genossen und es geliebt, mein Land bei internationalen Rennen zu vertreten. Sich trauen, zu träumen, das ist wohl das Wertvollste, das ich im Radsport gelernt habe. Doch dieser Satz beinhaltet auch, dass man seine Prioritäten überdenken soll, wenn man eine andere Berufung fühlt“, erklärte Harsch. Die 20-Jährige gehörte zu den größten Nachwuchstalenten im luxemburgischen Damenradsport. J.Z.

# Die Erfahrung fehlt noch

**TENNIS** Zweitrunden-Aus von Eléonora Molinaro bei den Kyotec Open

Laurent Neiertz

Eléonora Molinaro (WTA 276) musste in der zweiten Runde der Kyotec Open (25.000 US-Dollar) in Péttingen das erwartete Aus gegen Arantxa Rus (WTA 104) hinnehmen. Obwohl das Resultat mit 2:6, 2:6 etwas ernüchternd ausfiel, zeigte sich die 19-Jährige in vielen Phasen des Spiels ebenbürtig.

Die Logik blieb gewahrt. So kann man die Zweitrundenpartie bei den Kyotec Open zwischen Eléonora Molinaro und Arantxa Rus beschreiben. Die erfahrene Niederländerin, aktuelle Weltranglisten-104. und ehemalige Nummer 61 der Welt, spielte ihre ganze Routine aus und behielt am Ende mit 6:2 und 6:2 die Oberhand. Molinaro zeigte phasenweise gute Ansätze, doch ihr unterliefen aufgrund ihrer aggressiven Spielweise zu viele Fehler.

„Ich bin sicherlich besser in die Partie gestartet, als dies in meiner ersten Runde der Fall war“, sagt Molinaro. Das war in der Tat so, denn im ersten Satz konnte das luxemburgische Nachwuchstalents der an Nummer zwei gesetzten Rus mit einem druckvollen Spiel von der Grundlinie Paroli bieten. Auch der Aufschlag funktionierte in dieser Anfangsphase vorzüglich, sodass die Luxemburgerin ihre ersten beiden „service games“ durchbringen konnte. In der Folge konnte die Spielerin der „Schéiss“ dieses Niveau aber nicht aufrechterhalten, den ersten Durchgang musste sie folglich mit 2:6 abgeben.

Der zweite Satz lief nach dem gleichen Schema ab. Der Niveauunterschied war aber letztendlich zu groß, um Rus ernsthaft in Gefahr zu bringen. „Es war alles andere als einfach für mich. Sie steht fast in den Top 100 der Welt. Wenn eine Spielerin solchen Formats an einem 25.000-US-Dollar-Turnier teilnimmt, wird es für die Konkurrenz sehr schwer, zu bestehen. Des Weiteren hatte ich nach meinem 'Vier-Minuten-Spiel' in der ersten Runde keine Spielpraxis. Auch die Tatsache, dass sie Linkshänderin ist, machte die Aufgabe umso schwerer“, erklärte Molinaro nach dem Spiel.



Foto: Marcel Nickels

Eléonora Molinaro ließ gegen Arantxa Rus zeitweise ihr Können aufblitzen

In dieser Saison kämpfte sich die luxemburgische Nummer zwei im Damentennis im Ranking von der 391. Position auf Platz 275 nach vorne. Um in der Weltrangliste noch weitere Plätze gutzumachen, muss die 19-Jährige in Zukunft Spielerinnen bezwingen können, die sich unter den Top 100-200 bewegen. In dieser Saison traf die Luxemburgerin bei ihren Turnieren aber nur selten auf Spielerinnen dieses Formats.

„Ich habe gegen diese Gegnerinnen meist keine schlechten Partien gezeigt, doch sie haben schon viel mehr Matchpraxis in ihrer Karriere sammeln können als ich. Sie haben zudem Grand-Slam-Erfahrung und sind es gewohnt, auf diesem Level zu spielen. Ich muss mich erst an dieses hohe Niveau gewöhnen. Es fehlt mir noch in einigen Bereichen, um sie schlagen zu können. Es ist wichtig, dass ich in der neuen

Saison öfters auf solche Gegnerinnen treffe“, sagt die Luxemburgerin, die kommende Woche nach Saint-Etienne reisen wird, um an ihrem letzten Turnier dieser Saison teilzunehmen.

Bei dem französischen 25.000-Dollar-Turnier wird sie versuchen, ein gutes Resultat herauszuschlagen. Mit einem Ziel vor Augen: Sie will zum ersten Mal in ihrer Karriere die Qualifikation bei den Australian Open bestreiten. Dass sie im Januar des neuen Jahres in „Down Under“ aufschlagen wird, ist aber quasi ein Ding der Unmöglichkeit. „Mir fehlen in etwa 50 Weltranglistenpunkte, um mich für die Australian Open zu qualifizieren. Ich müsste also ein 25.000-US-Dollar-Turnier gewinnen. Das Turnier in Saint-Etienne ist sehr stark besetzt und ich bin noch so gerade ins Hauptfeld gerutscht“, sagt die Luxemburgerin. „Würde ich es nicht ins erste Grand-

Slam-Turnier des Jahres schaffen, wäre das auch alles andere als dramatisch. Dann würde eine Teilnahme bei den French Open mein nächstes Ziel sein“, verrät sie. Doch zunächst einmal steht das Turnier in Saint-Etienne im Fokus.



Ich muss mich erst an dieses hohe Niveau gewöhnen

Eléonora Molinaro

## Nationals gewinnen World Series

**BASEBALL** Erstmals seit 1924 geht der MLB-Titel wieder nach Washington

Die Washington Nationals gewinnen die World Series in der nordamerikanischen Baseball-Profiligen MLB. Auch Donald Trump gratuliert. Erstmals seit 1924 geht der Titel wieder an die Hauptstadt.

Die schwarz-weißen Skibrillen schützten nur bedingt gegen Champagner und allerhand andere Getränke – den Baseballern der Washington Nationals war's egal. Nach dem 6:2 bei den Houston Astros im entscheidenden siebten Spiel der World Series, das selbst Donald Trump gefiel, läuteten die Nats noch in der Kabine eine mehrtägige Party ein. Zum ersten Mal seit 1924 ging der Titel in der nordamerikanischen Profiligen an die US-Hauptstadt.

„Gratulation an die Washington Nationals für eine große Saison und eine unglaubliche World

Series“, schrieb Trump bei Twitter. Bei seinem Besuch von Spiel fünf am Sonntag (Ortszeit) war der US-Präsident von den Zuschauern in Washington gnadenlos ausgebuht worden. Die Partie vom Mittwoch (Ortszeit) zum 4:3-Endstand der Finalserie sei „großartig“ gewesen, twitterte er. Die Tageszeitung *USA Today* schrieb angesichts des nächsten Comebacks verzückt von der „Cinderella“-Story der Nationals.

Yuli Gurriel (Homerun) und Carlos Correa hatten die Astros zunächst in Führung gebracht. Doch Washingtons Anthony Rendon (Homerun) und Howie Kendrick (Homerun) drehten das Spiel zum 3:2. Jungstar Juan Soto und Nats-Outfielder Adam Eaton im neunten Inning erhöhten für die Nationals, deren Stephen Strasburg zum wertvollsten Spieler der World Series ausgezeichnet wurde. Erstmals in der

MLB-Geschichte ging die World Series ohne Heimsieg zu Ende, Washington gewann viermal auswärts.

„Dieses Spiel lief so, wie die gesamte Saison gelaufen ist“, sagte „Mr. National“ Ryan Zimmerman, der seit 2005 bei dem Franchise spielt. Noch im Mai hatte nichts darauf hingedeutet, dass die Nationals in der Schlussphase der Saison eine Rolle spielen würden. Von den ersten 50 Spielen der regulären Saison gewannen sie nur 19. Sogar der Abgang von Star-Pitcher Max Scherzer war im Gespräch, die Titelchance wurde auf 1,5 Prozent beziffert.

„Und was ist passiert? Wir haben weitergekämpft, wir haben den Kampf gewonnen“, rief Team-Manager Dave Martinez noch während der Preisverleihung auf dem Feld in die Menge im Minute Maid Park. „Wir waren schon raus. Wir haben da-

mals nicht aufgehört – und wir werden das jetzt auch nicht tun.“ Kurz darauf ging es in die Kabine zu Skibrillen und Kaltgetränken. Heute soll in Washington die große Siegesparade folgen. (dpa)



Foto: AFP

Max Scherzer



**Damen** 6. Spieltag

**Walferdingen - Contern**  
74:78 (42:42)

**Viertel:** 17:22, 25:20, 18:13, 14:23  
**Walferdingen:** Logic 29, McIntyre 15, Scaillet 12, Fuglsang 7, Beslija 5, De Rond 2, Bourg 2, Mancinelli 2, Wiance 0  
**Contern:** Young 26, Ferenz 19, Goergen 17, Mangen 12, Wintersdorff 4, Mathieu 0, Sand 0  
**Schiedsrichter:** Weyrich/Rodriguez

**Düdelingen - Esch**  
56:53 (29:28)

**Viertel:** 12:15, 17:13, 10:10, 17:15  
**Düdelingen:** Brown 19, Winton 18, Orban 14, Mreches 5, Sak 0, Müller 0, Schintgen 0, Schartz 0  
**Esch:** Likhtarovich 22, Grieb 12, Coulibaly 8, Sowa 5, Schulté 5, Camporese 1, Sunnen 0, Sitz 0  
**Schiedsrichter:** Glod/Kerschen

**Hostert - Musel Pikes**  
51:64 (28:35)

**Viertel:** 18:27, 10:8, 17:13, 6:16  
**Hostert:** Goff 14, Pfirmann 14, Vass 8, L. Hetting 6, Jo. Baum 5, L. Hetting 2, Li. Irthum 2, La. Irthum 0  
**Musel Pikes:** Yoerger 22, Diaz 14, C. Schmit 13, Bidinger 7, Mreches 6, Diederich 2, Gruskovnjak 0  
**Schiedsrichter:** Malané/Decker

**Bartringen - Hesperingen**  
79:63 (38:44)

**Viertel:** 24:18, 14:26, 24:11, 17:8  
**Bartringen:** Hernandez 43, Leid 15, Moore 9, Ries 7, Vanelli 3, H. Pauly 2, Siebenaler 0, Schintgen 0, Marsh 0  
**Hesperingen:** Howard 21, Beynon 15, Fapranzi 11, Hermes 10, Moreira 6, Weber 0, Lavandier 0, Steinmetz 0  
**Schiedsrichter:** Bleser/Lampe

**Ettelbrück - Steinsel**  
99:91 n.V. (84:84, 43:42)

**Viertel:** 25:20, 18:22, 17:22, 24:20, 15:7  
**Ettelbrück:** Anthony 45, L. Schreiner 22, Jovanovic 20, L. Hetto 4, Petrova 2, J. Schreiner 2, Wolff 2, Neiertz 2, Goedert 0  
**Steinsel:** Morrow 28, Scott 28, Welsch 18, Breuskin 11, Skrijelj 4, Conté 2, Johanns 0  
**Schiedsrichter:** Capponi/Greisch

## Saarlouis gibt ersten Heimpunkt ab

**HANDBALL** In der dritten Bundesliga bleibt Saarlouis weiterhin in eigener Halle ungeschlagen, musste aber am Samstag mit dem 30:30-Unentschieden gegen Kornwestheim den ersten Punktverlust hinnehmen. Dabei erlebten die 1.025 Zuschauer eine hochinteressante und bis in die Schlussekunde spannende Partie. Bester Mann auf dem Platz war ohne Zweifel der luxemburgische Nationalspieler Tommy Wirtz mit insgesamt zwölf Toren. Ein gerechtes Unentschieden, auch wenn Wirtz es in der Hand hatte, Sekunden vor dem Ende den fünften Sieg im fünften Heimspiel doch noch unter Dach und Fach zu bringen. Drei Mal hatte er bis dahin von der Siebenmeterlinie bombensicher getroffen, doch bei diesem letzten scheiterte er am gegnerischen Keeper. Gilles Thierry trug ein Tor zum Unentschieden bei. Im DHB-Pokal lösten die Frauen von Frisch Auf Göppingen durch einen 38:22-Kantersieg gegen den Drittligisten Marpingen-Alsweiler das Ticket fürs Viertelfinale. Die luxemburgische Nationalspielerinnen Tina Welter war einmal erfolgreich. Damit befindet sich Frisch Auf unter den letzten acht und ist nur noch einen Schritt vom Final-Four-Turnier entfernt, das am 23. und 24. Mai in der Stuttgarter Porsche-Arena stattfindet. fs

# Résidence verschenkt Sieg

## BASKETBALL 6. Spieltag der Total League der Damen

### Pierrot Feltgen

Die Escher Siegesserie findet ein Ende in Düdelingen, Ettelbrück schließt zur Spitze auf und Hesperingen bleibt alleine noch ohne Erfolgserlebnis. Ein erbitterter und spannender Kampf um den Einzug unter die besten sechs Teams hat begonnen. Jede Partie birgt somit Bedeutung.

Nicht anders war es in Walferdingen mit einem hart umkämpften Spiel. Nach einem guten Beginn kam Contern am Ende, nach einem Zehn-Punkte-Rückstand im letzten Viertel, mit einem blauen Augen davon. Fabienne Fuger atmete erst einmal kräftig durch. „Die Meisterschaft ist dieses Jahr so etwas von eng. Jeder kann jeden schlagen. Heute war schon eine wichtige Partie. Wir haben bereits die Favoriten auf den Titel, Esch, Hostert und Ettelbrück, hinter uns.“

Doch die Belgierin wurde auch etwas nachdenklich: „Jetzt kommen die Musel Pikes, Düdelingen und Steinsel und es wird nicht einfacher. Eigentlich weiß ich



Archivbild: Gerry Schmitt

Die Luxemburgerinnen um Julie Mangen überzeugten bei Contern besonders in der ersten Halbzeit

Ich bin überzeugt, dass uns noch die eine oder andere Überraschung gelingen wird

Fabienne Fuger  
Trainerin AB Contern

nicht, wo wir die Punkte einfahren sollen.“

Fuger lobte die ausgezeichnete Reaktion ihres Teams, als die Entscheidung schon gefallen schien. Waren es zu Beginn die einheimischen Spielerinnen, allen voran Jessy Goergen, die überzeugen konnten, so drehte zum Schluss das Profi-Duo Ferenz und Young die Begegnung. „Eigentlich lieben wir es, gegen eine Zone zu spielen, da wir viele

gute Werferinnen in unseren Reihen haben. Aber heute taten wir uns lange schwer aus der Distanz.“ Die Conterner Trainerin ist jedoch zuversichtlich für die Zukunft. „Ich bin überzeugt, dass uns noch die eine oder andere Überraschung gelingen wird.“

Walferdingen hat einen „big point“ liegen gelassen. Normal, dass Samantha Logic äußerst frustriert war. „Ich hasse es, zu verlieren, glaube aber auch, dass

## Luxemburg besiegt Schweden

### RUGBY Conference 1 North

In ihrem zweiten Spiel in der Conference 1 North konnten die luxemburgischen Rugby-Herren ihren ersten Sieg feiern.

Nachdem das Team von Nationalcoach Jonathan Flynn zum Auftakt der neuen Saison in der Conference 1 North vor zwei Wochen den hochfavorisierten Tschechen im Stade Josy Barthel mit 7:36 unterlegen war, stand ihnen am Samstag im schwedischen Malmö eine weitere schwierige Aufgabe bevor. Denn eine weitere Niederlage hätte vor der Winterpause vorerst den letzten Tabellenplatz bedeutet.

Doch so weit sollte es nicht kommen: In einer hart umkämpften Partie, bei strömendem Regen, konnte Schweden mit 13:0 bezwungen werden. Dabei zeigten die FLR-Herren eine solide Kollektivleistung, denn alle 23 Spieler – sogar die drei Neulinge im Team – kamen zum Einsatz. Für die Luxemburger war es der erste Erfolg überhaupt gegen die Skandinavier.

Vor den beiden abschließenden Spielen im Frühjahr, auswärts gegen Lettland am 2. Mai und vor heimischem Publikum gegen Tschechien sieben Tage später, stehen die „Roten Löwen“ auf dem dritten Rang. J.Z.

### Programm

<b>Conference 1 North:</b>	
Schweden - Luxemburg	0:13
<b>2. Mai 2020:</b>	
Lettland - Luxemburg	
<b>9. Mai 2020:</b>	
Luxemburg - Ungarn	
<b>Bereits gespielt:</b>	
Luxemburg - Tschechien	7:36
<b>Tabelle:</b> 1. Tschechien 10 Punkte, 2. Ungarn 5, 3. Luxemburg 4, 4. Schweden 4, 5. Lettland 1	



Archivbild: Marcel Nickels

William Browne

## Klassensieg für Flammang

**TRIATHLON** Nach Hawaii ist vor Hawaii. Das WM-Rennen im Ferienparadies liegt knapp einen Monat zurück, schon beginnt die Qualifikation für die kommende Auflage. Eine erste Möglichkeit bot am Samstag der Ironman (3,6 km/180 km/42,2 km) in Panama City Beach. Vier FLTri-Athleten nahmen die Gelegenheit im sonnigen Florida wahr.

Allen voran Danièle Flammang, die in den USA eine der schnellsten Zeiten einer Luxemburgerin bei einem Ironman hinlegte. Die X3M-Athletin bewältigte die Distanz in 10:16:28 Stunden und konnte mit diesem Chrono die Kategorie 50-54 Jahre gewinnen. Flammang stieg nach 1 Stunde 8 Sekunden aus dem Ozean (ohne Neopren) und nach 5:27:06 Stunden vom Rad. Nach den Marathon lag Danièle Flammang auf Platz 14 des Damenklassenments und hatte damit ihr Ticket für die Mutter aller Triathlons (2020) schon in der Tasche.

Sam Peters (X3M) belegte bei den Männern unter 1.758 Teilnehmern den 243. Platz (10:39:25) und Marc D'Hooge (Trilux, 11:26:30) Rang 416. Eric Wagner (X3M) beendete sein Rennen nicht. MB

wir aus der Niederlage lernen können.“ Nach der Verletzung von Amanda Cahill liegt die Hauptlast des Résidence-Spiels auf den Schultern der US-Amerikanerin. „Wir haben nicht unbedingt das Spiel zum Schluss verloren, in der ersten Hälfte haben wir einfache Bälle vergeben. Es genügt nicht, 32 Minuten präsent zu sein, denn ein Spiel dauert 40 Minuten. Wir müssen auch lernen, wie und wann wir die Körpergröße von Vicky (d. Red.: McIntyre) als unseren Vorteil nutzen können. Wir haben den Sieg heute eindeutig verschenkt. Das war unnötig. Bleibt zu hoffen, dass diese Niederlage uns stärken wird.“

Die nähere Zukunft wird zeigen, ob dies den Walferdingen Damen glücken wird. Auf ihrem Menü stehen im Monat November mit Ettelbrück, den Musel Pikes, Hostert und gleich zweimal Steinsel aber keine einfachen Gegner.

### Basketball Damen

**Spieltag 6:**

Walferdingen - Contern	74:78
Düdelingen - Esch	56:53
Hostert - Musel Pikes	51:64
Ettelbrück - Steinsel	99:91
Bartringen - Hesperingen	79:63

**Die Tabelle**

	Sp.	P.
1. Esch	6	11
2. Ettelbrück	6	11
3. Düdelingen	6	10
4. Steinsel	6	9
5. Hostert	6	9
6. Contern	6	9
7. Musel Pikes	6	9
8. Walferdingen	6	9
9. Bartringen	6	7
10. Hesperingen	6	6

**So geht es weiter:**  
**Spieltag 7, Freitag, 8. November:**  
18.45: Esch - Bartringen

**Samstag, 9. November:**  
18.30: Contern - Musel Pikes  
18.30: Walferdingen - Ettelbrück  
18.30: Steinsel - Hesperingen

**Sonntag, 10. November:**  
15.30: Hostert - Düdelingen

## Neuer Profi für die Musel Pikes

**BASKETBALL** Die Musel Pikes setzen auf einen neuen US-Spieler: Für Earl Brown, der an einer chronischen Achillessehnenentzündung leidet, kam am Samstag sein Landsmann LaVone Holland zum Einsatz. Der 24-jährige, 1,90 Meter große Profi-Spieler kommt von der Northern Kentucky University und stand in der letzten Saison bei den Den Helder Suns in der ersten niederländischen Liga auf dem Parkett. Die Saison begann Holland in der Türkei beim Erstligisten ITU Basket Istanbul.

In seiner ersten Begegnung am Samstag, die die Musel Pikes mit 65:70 gegen den Racing verloren, erzielte der US-Amerikaner 15 Punkte und steuerte fünf Rebounds hinzu. Die Musel Pikes stehen mit einer Bilanz von drei Siegen und drei Niederlagen zurzeit auf Platz fünf. J.Z.





## SPRINGREITEN - In Liège (B)

## Charlotte Bettendorf überzeugt

Am Wochenende fand in Liège (B) ein CSI4\* im Springreiten statt. Das Starterfeld war mit Spitzenreitern besetzt - unter anderen war Teamweltmeisterin Laura Kraut (USA) am Start. Charlotte Bettendorf verbuchte bei dem anspruchsvollen Turnier zwei Siege und etliche Platzierungen für sich. Vor allem der Sieg im 1,50-m-Weltranglistenspringen brachte wertvolle Punkte. Die Amazone hatte dafür Raia d'Helby gesattelt, als einziges Starterpaar absolvierten sie beide Runden fehlerfrei. In der Siegerunde war die 14-jährige französische Stute sehr schnell unterwegs und verwies Alexander Zetterman (S) mit 2''57 Vorsprung klar auf Rang zwei. Im Grand Prix, einem mit 100 000 Euro dotierten Springen über Fehler und Zeit, hatte das Paar allerdings Pech. Ein kleiner Fehler beim Aussprung aus der dreifachen Kombination des sehr anspruchsvollen 1,60-m-Parcours sorgte für vier Fehlerpunkte. Damit verpasste die Springreiterin den Einzug in das Stechen und eine Platzierung. Aufgrund von weiteren Erfolgen mit der erst achtjährigen Nababette Z, die Bettendorf zum ersten Mal auf einem Turnier dabei hatte, beendete die Amazone den CSI4\* als zweitbeste Reiterin, nur 3,5 Punkte hinter dem Grand-Prix-Sieger Andres Vereecke aus Belgien. sus

## SCHWIMMEN - In Norwegen

## Olivier stellt neuen Landesrekord auf



Starke Leistung von Monique Olivier. Foto: B. Majerus / LW-Archiv

Monique Olivier hat beim North Sea Swim Meet in Stavanger (N) einen neuen Landesrekord aufgestellt. Über 200 m Schmetterling verbesserte die 21-Jährige ihre eigene Bestmarke im 25-m-Becken um 83 Hundertstelsekunden auf 2'13"1. Die Zeit reichte für Rang zwei. Olivier startete mit dem Team ihrer schottischen Universität in Edinburgh. jan

## EISHOCKEY - Im Ausland

## Erster Sieg für Befort

Die Befort Knights haben am vierten Spieltag der belgischen Division 1 ihren ersten Sieg geholt. Am Samstag setzte sich das Luxemburger Team mit 3:2 bei den Chiefs Louvain durch. Knights-Torhüter Michel Welter trug seinen Teil mit 31 Paraden zu diesem Erfolg bei. Die Tore erzielten Benny Welter, Ben Houdremont und Mirko Mosr. Nicht so gut lief es für Tornado: In der französischen Division 3 gab es ein 5:6 bei Cergy II. Die Luxemburger lagen dabei bereits mit 3:1 und 5:3 in Führung. Das Spiel wurde dann in der Verlängerung entschieden. dat

Bei den Männern und Frauen haben einige Kandidaten gute Chancen, Sportler des Jahres zu werden

## Von Daniel Wampach

Am 5. Dezember werden in Mondorf wieder die besten Luxemburger Sportler des Jahres gekürt. Vor dem traditionellen Termin des nationalen Sportpresseverbandes wird immer wieder darüber diskutiert, wer die Trophäen verdient hat. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen kündigt sich ein spannendes Rennen an. Die Mitglieder des Sportpresseverbandes werden abstimmen, wer gewinnt.

Für Radprofi Bob Jungels war es keine zufriedenstellende Saison - und trotzdem eine der besten unter den Luxemburger Sportlern. In der ersten Saisonhälfte war der 27-Jährige besonders stark, gewann eine Etappe bei der Kolumbien-Rundfahrt sowie den Frühjahrsklassiker Kuurne-Brüssel-Kuurne. Hinzu gesellten sich Topergebnisse wie Rang acht bei Paris-Nice, Platz drei bei Dwars door Vlaanderen oder Rang fünf bei der E3 BinckBank Classic. Anschließend enttäuschte Jungels, der im Vorjahr Sportler des Jahres war, allerdings beim Giro d'Italia und der WM.

Ärgster Konkurrent von Jungels ist Kugelstoßer Bob Bertemes. Aktuell ist der Luxemburger Zwölfter der Weltrangliste. Anfang August stieß er die Kugel in Cessingen 22,22 m weit, was die achtbeste Leistung in dieser Saison bedeutet - weltweit! Der Kugelstoßer vom CA Beles war in dieser Saison sogar vierter Europäer. Doch auch Bertemes erfüllte die Erwartungen bei der WM nicht, als er mit einer Weite von 19,89 m nur Platz 26 erreichte.

Raphaël Stacchiotti hat wohl lediglich Außenseiterchancen. Der Schwimmer erreichte bei der WM in Südkorea über 200 m Lagen in einer Zeit von 1'59"62 nicht nur das Halbfinale, er knackte auch seinen Landesrekord und qualifizierte sich für Olympia. Gespannt darf man außerdem auf das Abschneiden der Athleten aus den Kollektivsportarten sein - vor allem Volleyballer Kamil Rychlicki gehört mittlerweile zu den Besten Europas.

## Dreikampf

Gleich drei Sportlerinnen können sich bei den Frauen Hoffnungen auf den Titel machen. Christine Majerus, Ni Xia Lian und Jenny Warling stellten ihre Klasse unter Beweis.

Ni sorgte nicht nur in Luxemburg, sondern in der ganzen Tischtenniswelt für Aufsehen. Bei den Europaspielen in Minsk präsentierte sich die gebürtige Chinesin in Topform, als sie beim stark besetzten Turnier mit der besten Europäerinnen die Bronzemedaille holte und sich so für die Olympischen Spiele qualifizierte. Sie wird 2020 im Alter von 57 Jahren an Olympia teilnehmen - dies stellt einen Rekord im Tischtennis dar.

Radsportlerin Majerus gewann drei Wettbewerbe, vor allem der Sieg beim stark besetzten Etappenrennen Boels Ladies Tour sorgte für Aufsehen. Es war der größte Erfolg ihrer Karriere. Majerus, die erst kürzlich bei der Fanabstimmung

## Enge Entscheidungen



Radsportler Bob Jungels (oben l.), Kugelstoßer Bob Bertemes (oben r.) bei den Männern sowie Tischtennisspieler Ni Xia Lian (unten l.) und Radsportlerin Christine Majerus (unten r.) bei den Frauen gehören zu den Titelfavoriten.

Fotos: Y. Hellers, F. Konnen, S. Waldbillig

des bekannten Magazins „Rouleur“ zur drittbesten Fahrer der Saison gewählt wurde, beendete das Jahr auf Weltranglistenplatz neun. Karateka Warling ist die Dritte im Bunde - nach einem im Sommer des Vorjahres erlittenen

Kreuzbandriss kam sie Anfang 2019 zurück. Gleich bei ihrem zweiten Turnier, der Europameisterschaft im März, holte sie in ihrer Gewichtsklasse den Titel und bezwang auf dem Weg dahin die amtierende Weltmeisterin.

Alle drei ernsthaften Kandidatinnen auf den Titel Sportlerin des Jahres haben die Trophäe bereits gewonnen: Ni im Jahr 2001, Warling 2014 und Majerus gleich fünf Mal, davon vier Mal in Serie (2013, 2015, 2016, 2017, 2018).

## Die Nominierten und Preisträger

## Sportler des Jahres

Bob Bertemes (Leichtathletik)  
Lars Gerson (Fußball)  
Flavio Giannotte (Fechten)  
Bob Jungels (Radsport)  
Christopher Martins (Fußball)  
Claudio Nunes dos Santos (Judo)  
Dylan Pereira (Autosport)  
Kamil Rychlicki (Volleyball)  
Gilles Seywert (Bogenschießen)  
Danel Sinani (Fußball)  
Raphaël Stacchiotti (Schwimmen)  
Nicolas Wagner (Dressurreiten)  
Stefan Zachäus (Triathlon)

## Sportlerin des Jahres

Charlotte Bettendorf (Springreiten)  
Sarah de Nutte (Tischtennis)  
Lis Fautsch (Fechten)  
Christine Majerus (Radsport)

## Magaly Meynadier (Basketball)

Julie Meynen (Schwimmen)  
Ni Xia Lian (Tischtennis)  
Jenny Warling (Karate)  
Tina Welter (Handball)

## Mannschaft des Jahres

Fußball: Nationalteam (Männer)  
Fußball: F91 Düdelingen (Männer)  
Handball: Nationalteam (Männer)  
Tennis: Nationalteam (Frauen)  
Tischtennis: Nationalteam (Frauen)

## Trainer des Jahres

Kresimir Basic (Etzella, Basketball)  
Tommy Danielsson (Tischtennis, Coach von Ni Xia Lian)  
André Gulbicki (Handball, HB Esch)  
Luc Holtz (Fußball, Nationalteam)  
Dan Lorang (Trainer der Weltklassetri-

athleten Anne Haug und Jan Frodeno sowie Coach beim Radsportteam Bora)

## Prix du Jeune Espoir

Alessio Curci (Fußball, Mainz)  
Eva Daniëls (Triathlon)

## Fair-Play-Preis

Fußballclub F91 Düdelingen (Spende an die vom Tornado betroffenen Vereine Käerjéng und Titus Pétingen)

## Prix Sport et Handicap

ELA (Europäische Vereinigung gegen Leukodystrophien)

## Prix d'Honneur

Großherzog Jean



# Pas logés à la même enseigne

**COUPE DE LUXEMBOURG** Après l'entrée en lice des formations de play-downs lors du dernier tour, les cadors du championnat vont à leur tour faire leur apparition dans la compétition.

Les formations de N1 toujours engagées dans la compétition n'auront pas toutes le même type de défi à relever. Si certaines héritent d'équipes de N2, d'autres s'affronteront entre elles.

De notre journaliste Romain Haas

Pour aller loin en Coupe, il faut toujours une part de réussite. Et ça démarre forcément par un bon tirage. Et c'est vraiment le hasard le plus total puisque, si les meilleures formations du championnat de la saison précédente entrent les dernières dans la compétition, elles ne sont absolument pas tête de série. Si bien que n'importe qui peut affronter n'importe qui.

Preuve qu'il n'y a pas de protection, le tenant du trophée, à savoir Etzella, va devoir en découdre avec... le Sparta. Les hommes de Kreso Basic auront toutefois l'avantage de recevoir au Deich, eux qui restent sur cinq succès de rang : «C'est vrai qu'on a un tirage difficile, mais on joue à la maison et ça, ça nous donne un avantage», confie Fritz Gutenkauf, le capitaine nordiste. Ce dernier identifie clairement le danger : «Sur le papier, le Sparta est une des meilleures équipes. Surtout à cause de leurs deux Américains. Notamment Jarvis Williams, qui est capable à chaque match de te mettre 50 points.»

En face, le Bertrangeois Philippe Arendt se prépare à «un grand challenge». Le Sparta sait qu'il devra réaliser une énorme performance pour avoir une chance de poursuivre sa route. Et la victoire face à Hefingen, dimanche a fait beaucoup de bien : «Après trois défaites de suite, c'était vraiment important pour la confiance.»

L'autre match qui opposera deux formations de N1 mettra aux prises le Racing et l'Amicale : «Pour nous, ce sera un bon moyen d'oublier notre défaite face à Steinsel», confie Louis Soragna. Et d'ajouter : «On n'avait pas terminé le match concentré.»

Pour Yann Wolff, le capitaine de l'Amicale, le fait de retrouver le Racing n'est pas un si mauvais tirage : «Personnellement, je pense que c'est toujours plus facile d'affronter une équipe de l'élite plutôt qu'une Nationale 2, qui joue à la maison avec 10 pts d'avance. On connaît le Racing, on sait comment il joue et ce qu'il va faire.»



Le Dudelangeois Ben Hurt sait mieux que quiconque le danger qu'il y a à rencontrer une formation inférieure hiérarchiquement en Coupe.

Les autres formations de l'élite devront quant à elles éviter le piège. C'est notamment le cas du T71, qui se rend dès ce soir à Mersch, pour affronter le Black Star. Ben Hurt, le meneur dudelangeois, sait qu'il faut respecter l'adversaire : «Ce match est important. Pas seulement parce qu'on a perdu contre Esch mais tout simplement parce que la Coupe, soit tu gagnes, soit tu es dehors. On joue à Mersch, dans une salle qu'on ne connaît pas bien, avec 10 points de retard. L'année dernière, on avait perdu contre Hefingen, qui était en N2. On peut dire que ces matches ne sont pas des valeurs sûres. Ces rencontres, en plus en semaine, sont toujours dangereuses.»

De leur côté, les Musel Pikes se rendront au Telstar. Avec également dix points de retard. Chris Wulff, le coach mosellan, a soigneusement étudié l'adversaire : «Ils ont deux Américains costauds en attaque et en défense, un collectif dangereux avec des snipers, le tout bien préparé par un bon coach. Ils ont gagné au Knapp et se retrouvent deuxième de la Nationale 2. Il faut le faire!»

## Le Basket Esch se méfie de Gréngewald

De son côté, le leader invaincu du championnat, le Basket Esch, sera également en déplacement, du côté de Gréngewald : «C'est une des meilleures formations de N2. Un

club très ambitieux, très bien structuré qui dispose d'un cadre pour au moins atteindre les play-offs. Avec Frank Baum comme coach, deux Américains qui connaissent le basket luxembourgeois, Schleimer et Weyrich qui ont joué en N1 et Demuth qui évolue en sélection», analyse Joe Biever, le capitaine eschois.

Même s'il se méfie, l'arrière reconnaît que se faire sortir par une N2 «ferait mauvais genre. Mais on doit jouer correctement pour gagner là-bas». Maintenant, s'il ne se fait pas de souci au niveau de la motivation de ses coéquipiers, c'est davantage l'accumulation des matches qui pourrait poser des problèmes : «On est toujours motivés pour un

match de Coupe mais après le T71 et avant le Sparta (NDLR : dès vendredi), il y a la question de la fatigue qui se pose.»

## Les huitièmes de finale

**Aujourd'hui**  
20 h : Black Star (+10) - T71  
20 h 30 : Telstar (+10) - Musel Pikes  
**Demain**  
20 h 30 : Gréngewald (+10) - Esch  
20 h 30 : Etzella - Sparta  
20 h 30 : Racing - Amicale  
20 h 30 : Soleuvre (+10) - Arantia  
**Jeudi**  
20 h : Pirates (+10) - Résidence  
20 h 30 : Avanti (+10) - Contern

# Majerus, Jungels et F91 candidats à leur succession

**TROPHÉES 2019** Depuis minuit, on connaît la liste des athlètes nommés pour le titre de meilleur sportif.

Comme chaque année, l'Association luxembourgeoise de la presse sportive se prépare à sacrer les meilleurs sportives et sportifs grand-ducaux. La manifestation des Awards Night aura lieu le jeudi

5 décembre au Casino 2000 de Mondorf.

Cette année, les votants auront l'embaras du choix. Autant, certaines années, les lauréats étaient évidents, autant en 2019, la plupart

des candidats retenus ont des arguments. Chez les dames, Christine Majerus, multiple tenante du titre, a réalisé une superbe saison, avec notamment une victoire dans une épreuve World Tour, le Boels Ladies Tour. Mais elle aura face à elle la karatéka Jenny Warling, revenue d'une très grave blessure pour aller chercher le titre européen et une médaille de bronze aux Jeux européens de Minsk. Que dire, encore de Ni Xia Lian, qualifiée à nouveau pour les JO à 56 ans? Quant à l'escrimeuse Lis Rottler-Fautsch, elle a réalisé une saison exceptionnelle, conclue par une fantastique 7<sup>e</sup> place aux Mondiaux.

Chez les messieurs, Bob Jungels a remporté quelques succès. Mais avec un Bob Bertemes devenu membre du cercle très fermé des lanceurs à plus de 22 m, il a, à n'en pas douter, un adversaire de choix. Raphaël Stacchiotti, qui s'est qualifié pour ses quatrièmes JO, a aussi des arguments à faire valoir, tout comme l'épéiste Flavio Giannotte, 14<sup>e</sup> des

championnats d'Europe et vainqueur du n°1 mondial en Grand Prix ou encore le volleyeur Kamil Rychlicki, qui a signé dans le club champion d'Europe pour ne parler que d'eux.

Au niveau des équipes, le F91 a certainement des chances de succéder. Mais les filles de Fed Cup, celles du tennis de table ou la sélection de foot, peuvent également y croire. R. H.

## LES NOMMÉS

**MEILLEUR SPORTIF**  
Bob Bertemes (athlétisme)  
Lars Gerson (foot)  
Flavio Giannotte (escrime)  
Bob Jungels (cyclisme)  
Christophe Martins (foot)  
Claudio Nunes dos Santos (judo)  
Dylan Pereira (auto)  
Kamil Rychlicki (volley)  
Gilles Seywert (tir à l'arc)  
Danel Sinani (foot)  
Raphaël Stacchiotti (natation)  
Nicolas Wagner (équitation)  
Stefan Zachäus (triathlon)

**MEILLEURE SPORTIVE**  
Charlotte Bettendorf (équitation)

Sarah de Nutte (tennis de table)  
Lis Rottler-Fautsch (escrime)  
Christine Majerus (cyclisme)  
Magaly Meynadier (basket)  
Julie Meynen (natation)  
Ni Xia Lian (tennis de table)  
Jenny Warling (karaté)  
Tina Welter (handball)

**MEILLEURE ÉQUIPE**  
Sélection nationale de foot  
F91 Dudelange  
Sélection nationale de hand  
Équipe nationale de Fed Cup  
Équipe nationale de tennis de table dames.



Photo : Iuis mangorrinha

Les lauréats de l'année dernière seront-ils ceux de cette année?





Die Nachfolger von Christine Majerus und Bob Jungels werden am 5. Dezember feststehen (Archivbild: Julien Garroy)

# Die Nominierten

## SPORTLER DES JAHRES Nachfolger gesucht

Am 5. Dezember werden im Casino in Mondorf die Sportler des Jahres 2019 gekürt. Die Mitglieder von sportpress.lu dürfen zwischen 13 Sportlern sowie neun Sportlerinnen und fünf Mannschaften entscheiden. Die Auswahl wurde gestern bekannt gegeben.

Die Vorjahressieger Bob Jungels, Christine Majerus und der F91 Düdelingen können ihren Titel verteidigen und haben es auch diesmal auf die Listen der Nominierten geschafft.

Jungels wird es in diesem Jahr schwer bekommen, seinen Titel zu verteidigen. Sein großer Konkurrent wird vermutlich Kugelstoßer Bob Bertemes sein, der es in diesem Jahr mit Weiten über 22 Meter in die Weltspitze geschafft hat. Erstmals auf der Liste sind die drei Fußballer Christopher Martins (Young Boys Bern/CH), Danel Sinani (F91 Düdelingen) und Lars Gerson (IFK Norrköping/SWE) sowie Judoka Claudio dos Santos, Dressurreiter Nicolas Wagner und Triathlet

Stefan Zachäus. Bei den Damen dürfte Radsportlerin Christine Majerus gute Chancen haben, zum fünften Mal in Folge zur Sportlerin des Jahres gewählt zu werden. Wahrscheinlich kommt es bei dieser Wahl zu einem Duell auf Augenhöhe mit Tischtennisspielerin Ni Xia Lian. Die 55-jährige holte bei den European Games in Minsk die Bronzemedaille und sicherte sich im gleichen Wettbewerb das Ticket für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Erstmals auf der Damen-Liste stehen Basketballspielerin Magaly Meynadier (Xcyde Angels Nördlingen/D) und Handballerin Tina Welter (Frisch Auf Göppin-

gen/D). Bei den Mannschaften dominiert der Fußball mit zwei Vertretern (Nationalmannschaft und F91 Düdelingen). Die Handball-Nationalmannschaft, das Fed-Cup-Team und die Tischtennis-Nationalmannschaft der Frauen haben aber auch ihre Chancen.

Der „Prix du jeune espoir“ geht 2019 an Triathletin Eva Daniëls sowie an den talentierten Fußballer Alessio Curci, der mit 17 Jahren erstmals für die A-Nationalmannschaft nominiert wurde.

Der Fairplay-Preis geht an den F91 Düdelingen. Nachdem die Vereine UN Käerjeng und UT Péttingen diesen Sommer von einem Tornado geschädigt wurden, spendete der nationale Meister einen Teil seiner Einnahmen aus einem Europa-League-Spiel an die beiden Klubs.

Der „Prix d'honneur sportspress.lu“ geht an den am 23. April verstorbenen Großherzog Jean für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den Sport. Der „Prix sport et handicap“ wird an die ELA („European Leukodystrophy Association“) verliehen. del

### Die Kandidaten

**Sportler des Jahres (13):** Bob Bertemes (Leichtathletik), Lars Gerson (Fußball), Flavio Giannotte (Fechten), Bob Jungels (Radsport), Christopher Martins (Fußball), Claudio dos Santos (Judo), Dylan Pereira (Motorsport), Kamil Rychlicki (Volleyball), Gilles Seywert (Bogenschießen), Danel Sinani (Fußball), Raphaël Stacchiotti (Schwimmen), Nicolas Wagner (Dressurreiten), Stefan Zachäus (Triathlon)

**Sportlerin des Jahres (9):** Charlotte Bettendorf (Springreiten), Sarah De Nutte (Tischtennis), Lis Fautsch (Fechten), Christine Majerus (Radsport), Magaly Meynadier (Basketball), Julie Meynen (Schwimmen), Ni Xia Lian (Tischtennis), Jenny Warling (Karate), Tina Welter (Handball)

**Mannschaft des Jahres (5):** Fußball-Nationalmannschaft (Herren), F91 Düdelingen (Herren), Handball-Nationalmannschaft (Herren), Tennis-Fed-Cup-Mannschaft, Tischtennis-Nationalmannschaft (Damen)

**Trainer des Jahres (5):** Kresimir Basic (Basketball), Tommy Danielsson (Tischtennis), André Gulbicki (Handball), Luc Holtz (Fußball), Dan Lorang (Triathlon/Radsport)

### Ehrenpreise

**Ehrenpreise:**  
**Prix du jeune espoir:** Eva Daniëls (Triathlon), Alessio Curci (Fußball)  
**Prix d'honneur sportspress.lu:** Großherzog Jean  
**Prix fair-play:** F91 Düdelingen  
**Prix sport et handicap:** ELA („European Leukodystrophy Association“)